

Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.

Auf sämtlichen Gebieten wickelte sich der Verkehr gestern in der Großmarkthalle in belebter Stimmung ab. Von den ausgetretenen verschiedenen Fleischgattungen war nur Rind- und Schafffleisch in ausreichenden Mengen vorrätig. Auf dem **Geslügelmarkte** richtete sich die Kauflust nur auf Mastware. Bei genügenden Zufuhren erhielten sich die Preise auf lestwöchentlichem Stand. Für Wildpret ist der Bedarf kontinuierlich im Zunehmen und werden noch immer die billigeren Sorten Hirsch- und Hasenfleisch bevorzugt. Die von der „Nordsee“ neu eingeführten **Flussfische** erfreuen sich eines lebhaften Zuspruches. Für den anhaltend gesteigerten Fettbedarf standen außer 150 Kilogramm Schmalz noch 100 Kilogramm Margarine zur Verfügung. Zur vollständigen Befriedigung der Käufer wurden aus den kommunalen Butterbeständen 1200 Pakete zu 12 bis 15 Desagramm entnommen. Eine Neuerscheinung auf dem gestrigen Markte in der Großmarkthalle bildete eine größere Partie beschlagnahmter **Würste** nach Art der hier erzeugten Braunschweiger. Ein Teil — 274 halbe Kilogrammpalette — wurde zum Einheitspreise von Kr. 5.— per Kilogramm bereits gestern abgesetzt. Weitere 18.000 Kilogramm gelangen, so lange die Vorräte reichen, täglich auch während der fleischlosen Tage zu dem amtlich normierten Preise zum Verkauf. Im Großhandel blieb der Verkehr infolge der Knappheit auf den meisten Gebieten bloß auf Schafffleisch beschränkt. Gestern gelangte auch ein Waggon **Gefrierfleisch** von der Gemeinde Wien zur Aufteilung. **Rindsinnereien**, die im Gewichte von 4500 Kilogramm auf den Markt gebracht wurden, wurden teils an Wiederverkäufer, zum Großteile direkt an die Konsumenten abgegeben. Die auswärtigen Fleischzufuhren beliefen sich gestern auf 5 Waggons mit 245 Tonnen, worunter sich 2 Waggons mit 10 Tonnen Schweine böhmischer Herkunft befanden. Die eingelangten ungarischen Fleischschweine wurden im Verlosungswege aufgeteilt.

Obst und Gemüse.

Der gestrige Obstmarkt wurde zwar wesentlich günstiger besetzt, allein da mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage in vielen Haushaltungen größere Anschaffungen vorgenommen werden, erwies sich das gesteigerte Angebot als nur knapp bedarfsdeckend. Gleichlich besetzt wurde auch der **Grüwaren- und Gemüsemarkt** und es wiesen die Zufuhren im Vergleich zum korrespondierenden Markt in der Vorwoche eine bemerkenswerte Zunahme auf. Sowohl sämtliche **Gärtnerartikel** wie auch Kraut und **Zwiebel** langten in größeren Quantitäten ein. Bei äußerst lebhaftem Verkehr unterlagen die Preise keiner Schwankung. In der **Viktualienmarkthalle III.** langten für die Oesterreichische landwirtschaftliche Verkaufsgesellschaft drei Waggons Rüben aus Galizien, ein Waggon böhmische Äpfel und ein Waggon ausländisches Rotkraut ein. Der **Kartoffelmarkt** wies die obligate tägliche Besichtigung auf, die zum Großteil dem Bedarf entsprochen hat.

Die Knappheit auf dem **Butter- und Eiermarkt** machte sich gestern noch immer fühlbar und es waren Butter und Eier nur in einzelnen Geschäften erhältlich.